

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 258.

Donnerstag den 3. November

1881.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter

Stickereien,

Holzschnitzereien, Korbwaaren,

Lederwaaren

etc. etc. etc.

W. Heuzeroth,

13 grosse Burgstrasse 13.

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10080

Zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschäfts-Auflösung

VON

Philipp Engel

Webergasse 3 Webergasse

Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des Alfenide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-, Holz-, Tisch- und Hängelampen- etc. Waarenlagers zu ausserordentlich billigen Preisen.

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im Ganzen unter günstigen Bedingungen auch sofort zu verkaufen.

5963

Butter! Butter!

Täglich frische Butter aus der Schweigerei von Heinrich Louis per Pfd. 1 Mk. 15 Pfg. zu haben bei
10002 Th. Grass, Webergasse 32.

Für den Winterbedarf

empfehle ächte Pfälzer Kartoffeln, blaue und blauaugige, ferner Mand- und gelbe Kartoffeln.
9245 A. Schott, Michelberg 3.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe ich meine sämtlichen
Artikel zu und unter dem Ein-
kaufspreis.

W. Röhrig,

Hof-Friseur,

47 Langgasse 47.

Bett-Decken,

weiß, roth und bunt,

Reise-Decken, Pferde-Decken

in größter Auswahl empfiehlt die

Tuch-Handlung

von **Hch. Lugenbühl,**

Badhaus zum Cölnischen Hof,
Kleine Burgstraße 6.

10353

Reichhaltiges Lager in

188

Theater-Kaputzen

bei

F. Lehmann, Goldgasse 4.

„Restauration Riese“.

1881^{er} Niersteiner. 10416

„Mainzer Hof“, Moritzstraße
No. 34.

➔ Süßer Traubenmost ➔

per 1/2 Schoppen 20 Pfg. 10396

Heute Abend: 10405



Metzelsuppe

Ph. Drusel.

bei

72 Gänse

empfiehlt **C. Schneider, Geflügelhandlung,**
1 Goldgasse 1. 10391

Rothbirnen per Kpf. 40 Pfg., Lagerbirnen per Kpf.
50 Pfg. zu haben Friedrichstraße 6. 244

Alle Sorten Äpfel per Kumpf 40 Pfg. z. h. Steing. 23. 10409

1881^{er} Traubenmost per 1/2 Schoppen 20 Pfg.,
Federweißen " " 25 " 10101
in der „Eule“, Langgasse 22.

schmeckenden Kaffee garantirt das Kaffee-

Hiermit bringe mein großes

Roh-Kaffee-Lager,

aus zwanzig (20) div. Sorten bestehend, von
70 Pf., Nr. 1, 1.10 u. bis Nr. 3, gebrannte
aus eigener Dampf-Brennerei täglich frisch
von Nr. 1.20, 1.30 bis Nr. 2 in em-
pfehlende Erinnerung.

Spezialitäten: Berl-Kaffee, roh, à
Nr. 1.10, 1.20 u.,
gebrannte Nr. 1.35, 1.40, 1.60 und 1.70.
Bei Abnahme von 5 Pfund lasse Preis-
ermäßigung eintreten, bei 10 und 25 Pfund
Eugros-Preise. 7602

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Frisches Hirschfleisch

bei

Häfner, Markt 12. 10382

**Margaretha Wolff, Mauergasse
No. 3,**

empfiehlt:

Prima Schmalz per Pfd. 80 Pf.

„ Schmelzbutter . . 80 „ 10261

Frische Helgoländer Schellfische

per Pfund 25 Pfg.,

frische Egmonder Schellfische

per Pfund 35 Pfg.

10394

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

F r i s c h e

Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

10396

J. C. Keiper,

Kirchgasse 44.

Aechte Anchovis und Neunaugen

frisch eingetroffen bei

10393

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Ima neues Apfelgelée

per Pfund 40 Pf. empfiehlt

8958

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Bestellungen auf die letzten Jahr so beliebten Fried-
berger Kartoffeln „Rio Frio“, feinste Bell-
kartoffeln, werden entgegengenommen und bestens besorgt.

9459

Julius Prätorius, Kirchgasse 26.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

B. Sprengel & Co. Hannover,

Königl. Hof-Dampf-Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik,

empfehlen: Feine **Trink- und Speise-Chocoladen**, ganz nach **französischem** und **Schweizer** System fabrizirt, von keinem anderen deutschen Fabrikat an feinem Geschmack wie großem Cacao Gehalt übertroffen, **feine Desserts**, sowie **beste, leichtlösliche, entölt Cacao's**, **100 Tassen** aus **1 Pfund** zu bereiten.

Ferner als

Neu!

Specialität:

Neu!

Leichtlösliche Malzertract-Puder-Chocolade

(50 große kräftige Tassen aus 1 Pfund zu bereiten),

das unstreitig nahrhafteste und angenehmste **Gesundheits-Getränk**, welches bis jetzt in dieser Art produziert wurde. **Brustleidenden, Recon-**
valescenten und Verdauungsschwachen Personen,

sowie Kindern und Erwachsenen als zuträglichstes Morgen- und Abend-Getränk ganz besonders zu empfehlen.

Probepackete à 10 Gramm stehen gratis zu Diensten.

Auf der internationalen Patent-, Muster- und balneologischen Ausstellung zu Frankfurt a. M. wurde der obigen Firma die für ihre Branche ausgelegte höchste Auszeichnung,

„die silberne Medaille“,

allein anerkannt.

Niederlagen in fast sämtlichen Droguen-, Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäften Deutschlands, in Wiesbaden bei **P. A. Müller, Georg Bücher, Carl Kröber, Conditör, Ed. Böhm, W. Jumeau, Adam Mosbach, Ph. Schlick, A. Schirg, Hugo Schliedtke, H. Wald, P. Freihen** und **A. Saher.**

10419

Photographien für Weihnachten.

Meinen verehrten Kunden theile ich ergebenst mit, daß ich mein **Atelier** nach der **Tannstraße 57, eine Treppe hoch**, verlegt habe und bemüht war, in dem neuen Atelier Alles zu berücksichtigen, was zur Annehmlichkeit des Publikums erforderlich ist. Durch brillantes Licht und mein Schnellverfahren kann ich bei jeder Bitterung selbst Kinder aufnehmen und ersuche deshalb das verehrl. Publikum freundlichst, die Weihnachtsarbeiten sobald als möglich zu befehlen, besonders die **gemalten Bilder, Vergrößerungen und Copien.**

Hochachtungsvoll

10372

Ottile Wigand,

Inhaberin eines Ateliers für Malerei und Photographie.

Geschäfts-Empfehlung.

Da von verschiedenen Seiten aus uns zu Gehör gekommen und gesagt worden ist, daß alte Geschäft von **L. Sator sen.** bestehe nicht mehr, so bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß bloß die zwei Söhne von **Louis Sator**, beide Lackirer, von hier fort sind und das alte Geschäft immer noch nach wie vor besteht und empfehlen wir uns hierdurch bestens.

Sator sen. & Elsholz, Maler und Lackirer,

10384

Helenenstraße 18.

Notizen.

Heute Donnerstag den 3. November, Vormittags 9½ Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen in Rabagoni und Ruchbaumen 2c., in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Versteigerung einer großen Anzahl Herren-Winter-Überzieher, Paletots 2c., in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Verpachtung der eingefriedigten städtischen Böschungsfäche an der unteren Adlerstraße, an Ort und Stelle. (S. Tgl. 157.)

Möbel jeder Art in größter Auswahl zu äußerst billigen, aber festen Preisen

7448

3 Schützenhofstraße 3.

Guterh. Möbel, Spiegel, 1 Tafel-Service und Kupfergeschirr zu verk. Adolphsallee 55. II. von 11—4 Uhr. 10256

Zwei Pfeilerschränke zu verk. Schwalbacherstr. 73. 9914

Ausverkauf von Fesen und Herden

zu sehr billigen Preisen bei

J. B. Willms, Markt 7.

Piano, fast neu, vorzügl. Ton z. v. Hellmündstr. 21, 3 St.

Kraut- und Rübenschnitten wird besorgt von **Georg Machwirth**. Bestellungen werden angenommen Weiststraße 8 und Röderstraße bei Herrn Kaufmann **Weimer.** 9830

Im **Kraut- und Rübenschnitten** empfiehlt sich Frau **Lind**, Dranienstraße 6. 10040

Eine junge, trochtige **Kuh**, drei **Schweizer Ziegen**, sowie **Enten** und **Hühner** sind zu verkaufen bei **Kimpel, Beau-Site.** 10254

Noch einige Flaschen ausgezeichneten **Johannisbeerwein** (3 Jahre alt) werden abgegeben. Näheres Expedition. 8681

Dogheimerstraße 6 sind **Wiesenbirnen** per Kumpf 40 Pfg. zu haben. 9800

Verschiedene gute Sorten **Äpfel** und **Birnen** kumpf- und malterweise, per Kumpf 40, 45 und 60 Pfg., zu haben **Wobersaasse 44 im Hofe rechts.** 9290

Schöne, gepflückte Äpfel auf's Lager per Kumpf 40 Pfg. bei **Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6.** 244

Äpfel zu haben **Moritzstraße 6 im Seitenbau rechts.** 9610

Rothäpfel per Kumpf 35 und 40 Pfg., **Reinetten** und **Bachs-Citronen** per Kpf. 60 Pfg. **Moritzstr. 9, Mittelb.** 10382

Mänschen-Kartoffeln per Kumpf 40 Pfg. sind zu haben **Helenenstraße 16.** 10449

Schwalbacherstraße 14 ist ein junger **Papagei** mit Käfig billig zu verkaufen. 10338

Parzer Kanarienvögel billig zu verkaufen **Adlerstraße No. 24 im Laden.** 10075

Kanarienvögel, Parzer Dohlen und Weibchen, zu verkaufen **Michelsberg 8, 1 St.** 10398

Ein **ächter, junger Leonberger Hund** (Männchen) von gelber Farbe billig zu verkaufen. Näheres **Mitternacht 6 in Mainz.** 10845

Cäcilien-Verein.

Heute Donnerstag den 3. November Abends:
Probe für Damen und Herren. 168

Gartenbau-Verein.

Morgen Freitag den 4. November Abends
8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale „Deutscher
Hof“. Der Vorstand. 88

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Zweite Monats-Versammlung Samstag den
5. November Abends 6 Uhr im Gasthof „Zum
grünen Wald“. 137

Vorträge der Herrn Ober-Medicinalrath Dr. Reuter,
Oberst von Cohausen und Archivsecretär Dr. Joachim.

Der Bürger-Krankenverein

veranstaltet Sonntag den 13. November Abends
8 Uhr in dem „Saalbau Römersaal“ eine gemüth-
liche Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem
Tänzchen.

Für ein reichhaltiges Programm ist Sorge getragen.

Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu
mit dem Anfügen eingeladen, daß Familienkarten à 50 Pf.
bei den Herren Ph. Anton Zimmer, Kerostraße 25,
Moritz Fausel, H. Burgstraße 4, Constantin Höhn,
Ganggasse 7, Georg Kissel, Römerberg 16, sowie Abends
an der Kasse zu haben sind.

Der Einnahme-Überschuß soll einem bedürftigen
kranken Mitgliede zugewendet werden.

61

Das Comité.

Heute

Vormittags 9 1/2 und nöthigenfalls Nachmittags
2 Uhr anfangend,

Versteigerung

von

Mobilien aller Art,

besonders Mahagoni- und Nußbaum-Kommoden,
1 Brandkiste, mehrere Kleiderschränke, 1 Küchen-
schrank, Bettstellen, Bettwerk, Wasch- und Nacht-
tische, Tische, Stühle etc., sodann Porzellan, neues
und gutes Weißzeug, Tisch- und Bettwäsche, Leib-
wäsche etc.

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

244

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt Feld-
straße 3, 3 Treppen hoch, wohne.

Frau Elise Maendlen, Modistin.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen sämtlicher
Büzarbeiten in und außer dem Hause. 10348

Mäntel und Kleider, neue, sowie getragene,
werden von 4 Mark

an nach der neuesten Mode angefertigt. Für schönes Façon
wird garantirt.

10360

Fr. Buhrke,
Michelsberg 28, 1 Stiege hoch rechts.

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, künstlich gewaschen
und billig berechnet Grabenstraße 20, 2 Treppen hoch. 10313

Heute

Vormittag 9 1/2 Uhr:

Versteigerung

einer großen Anzahl

Winterröcke, Paletots, Hosen, Westen,
3 Stücke Burkin (reine Wolle), 50 ge-
strickten Westen aus einem hiesigen
Geschäfte

im Auctionssaale

43 Schwalbacherstraße 43.

Marx & Reinemer,

242

Auctionatoren.

Sämmtliche Farben und Utensilien für
Oel-, Aquarell-, Porzellan- & Holzmalerei,
Holzfachen zum Bemalen in weißem, grauem und
schwarzem Holz mit und ohne Vorzeichnung
in größter Auswahl,

Poliren und Montiren

in bester Ausführung,

schwarze Ledergegenstände zum Bemalen,
Vorlagen und Staffeleien, Zeichnen- und Malpapiere,
Malkasten jeder Art

bei

C. Schellenberg,

10347

Goldgasse 4.

Glafer-Diamanten.

Goldleisten, Kitt.

Einziges Fensterglas-Lager

en gros & en détail

10887

M. Offenstadt, Wiesbaden,

9 Bleichstraße 9.

Einrahmen von Bildern, Spiegeln und Photographien.

Schreibmaterialien- & Buchhandlung.

Abonnements auf Lieferungswerke.

Photographierahmen. Spiegelgläser, Rohglas.

Neu verbesserte

Glanzblech-Füllöfen

eigener Fabrikation

in 4 Größen mit allen Ausstattungen von 12 Mark an,
14 Stunden brennend ohne Bedienung, große Heizkraft, 50%
Kohlen-Ersparniß, elegant, und für die Gesundheit nicht schädlich.
Dieselben eignen sich hauptsächlich für Wohn-, Schlaf- u. Kranken-
zimmer, Läden, Buchgeschäfte, Werkstätten etc. empfiehlt

8914 Hch. Altmann, Frankenstraße 5.

Cachou, Emser Pastillen, Loeslund's
Walzertract und Walzertract-Bonbons,
Stollwerck'sche Brustbonbons

empfiehlt die Droguerie

8271

W. Simon, große Burgstraße 8.

Wiesbaden:
Langgasse 21.

Frankfurt a. M.:
Zell 37.

Damenmäntel-Confection.

Unübertroffene Auswahl.

Winter-Paletots	neueste Façons von	Mk. 10—200.
Winter-Umhänge	" " " "	18—450.
Winter-Räder	" " " "	20—200.
Regen-Mäntel	" " " "	10— 50.

Kinder-Mäntel in allen Grössen und Qualitäten.

== Eigene Fabrikation. ==

➤ **Anfertigung nach Maass.** ➤

Gebrüder Reifenberg,

➤ **21 Langgasse 21.** ➤

10090

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

➤ **Grösste Auswahl in erprobten, soliden Stoffen.** ➤

10389

Grösste Auswahl in Einsätzen.

Herren-Hemden mit leinenen, dreifachen Einsätzen von **6 Mark** an.

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

**Winter-Handschuhe,
Pulswärmer**

in neuer Sendung bei

188 **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

≡ **Tische zum Bemalen** ≡

in weissem, grauem und schwarzem Holz, sowie vor-
gezeichnete nebst colorirter Vorlage mit braun
oder schwarz polirten und geschnittenen Füßen in
neuer Zufendung bei

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

10346

Kleiderknöpfe, Mantelknöpfe in Lava, Büffel,
Horn, Bassmentrie, Steinmuth,
Metall und Perlmutter in grösster Auswahl empfiehlt
7103 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Damenmäntel & Pelzmäntel

werden angefertigt und modernisirt, sowie von Flecken
gereinigt. ➤ **Schnelle Bedienung.** ➤
10355 **Ph. Kraft, Damenschneider, Friedrichstraße 30.**

1881er importirte Havana-Cigarren

empfiehlt in hochfeinen Qualitäten

10357

J. C. Roth, Langgasse 31.

Gestern wurde ein Portemonnaie mit 7 Mark und noch kleinen Münzen verloren. Bei Abgabe in der Exped. d. Bl. erhält der ehrliche Finder 3 Mark Belohnung. 10371

Immobilien, Capitalien etc.

Haus, rentabel, womöglich mit etwas Hof oder Garten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Anzahlung, Lage, Rentabilität unter X. X. 101 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10388

15,000 Mark sind auf erste Hypothek **anzuleihen**, **48,000 Mark** auf erste Hypothek zu **leihen gesucht** d. Rechtsconsulent **H. C. Müller**, Mauergerasse 10. 10344

25,000 Mark zu 4½ % auf 1. Hypothek zum 1. Januar **auszuleihen**. Offerten unter L. S. 40 in der Expedition d. Bl. erbeten. 10367

(Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine **perfekte Büglerin** sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Jahnstraße 18 im Hinterhaus. 10351

Eine **tüchtige Büglerin** sucht noch einige Kunden. Näheres Mehrgasse 14, 3 Stiegen hoch. 10395

Ein **junges Mädchen** wünscht einige Stunden des Tages vorzuliegen. Näheres Expedition. 10377

Ein **Frau** sucht **Monatstelle**. Näheres Drantentstraße 23, Mittelbau, Dachl. links. 10411

Ein **israelitisches Mädchen**, welches nähen und bügeln kann, sowie in der Küche und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 10364

Ein **anft.** junges Mädchen sucht Stelle. R. Drantentstr. 9. 10259

Ein **gewandtes Mädchen**, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Häfnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 10407

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 37 im Laden. 10402

Eine **gut empfohlene Herrschaftsköchin**, feine und einfache Hausmädchen, Mädchen für allein und Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 10418

Ein **Mädchen**, welches Küche und Hausarbeit versteht, sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näh. Wellstr. 7, Dachlons. 10379

Ein **anft.** Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht, etwas Musik- und Sprachkenntniffe besitzt, sucht Stelle in einem Laden oder zur Beaufsichtigung größerer Kinder, auch zu einer einzelnen Dame. Näh. Kapellenstraße 5, 2 St. r. 10383

Ein **tüchtiges Hausmädchen** sucht sofort eine Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 10373

Ein **tüchtiges Hotelzimmermädchen** sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 10418

Ein **Mädchen** für bürgerliche Küche und Hausarbeit sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 13 im Hinterhaus, 2 St. h. 10391

Ein **gef.** Mädchen mit 2jährigen Zeugnissen, zu aller Arbeit willig, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 9, 2 St. h. 10397

Eine **feinbürgerliche Köchin** mit 2jährigen Zeugnissen, sowie 2 Hausmädchen, in allen Arbeiten bewandert, suchen Stellen durch **Fr. Dörner Wwe.**, Mehrgasse 21. 10392

Einfache, **harte Mädchen** für alle Arbeit suchen auf gleich und später Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 10418

Eine **zuverlässige Bonne** (Französin) mit besten Attesten und Empfehlungen sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 10413

Ein **braves Mädchen** sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Adlerstraße 33. 10356

Ein **tücht. Ladenfräulein**, welches französisch spricht und die Buchführung verst., sucht Stelle. V. Häfnergasse 5, 2 St. 10413

Eine **gut empfohlene Kinderfrau** oder **Bonne** sucht Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 10354

Eine **zuverlässige, gefezte Kinderfrau** mit Sprachkenntnissen und eine **gute Kammerjungfer** mit 6jährigen Zeugnissen suchen Stellen durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10413

Ein **Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen kann** und die **Hausarbeit versteht**, sucht **Stelle**. Näheres obere Webergasse 51. 10350

Für die **langjährige, treue Pflegerin** und **Haushalterin** einer verstorbenen, mit befreundeten Dame suche ich eine Stelle. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. 10363

Frau Professor Ottilie Holsten, Heidelberg, Anlage 27.

Ein **gew.** Mädchen, das **bürgerlich kochen kann** und alle Arbeiten verrichtet, sucht **Stelle**. R. Häfnergasse 5, 2 St. 10413

Ein **Mädchen**, welches die **Küche** und **Hausarbeit** gründlich versteht, sucht **Stelle**. Näh. H. Schwalbacherstr. 9, B. r. 10408

Eine **gute Herrschaftsköchin** und mehrere **Zimmermädchen** suchen Stellen d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 10413

Ein **ordentliches Mädchen**, welches im **Kleidermachen** und **Bügeln**, sowie in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht **Stelle** in einer kleinen Familie als **allein** oder als **feineres Hausmädchen**. Näheres Adlerstraße 28. 10390

Ein **Diener** mit **langjährigen Zeugnissen**, welcher auch in der **Krankenpflege** erfahren ist, sucht wegen **Abreise** seiner **Herrschaft** andere **Stelle**. Es wird mehr auf **gute Behandlung** als auf **hohen Lohn** gesehen. Näh. Exped. 10359

Ein **Diener** (**Krankenwärter**) mit **guten Zeugnissen**, welcher auch **Hausarbeit** auf **Stunden** mitübernimmt, empfiehlt sich. Näheres Herrnmühlgasse 3. 10375

Ein **j. Mann**, sucht **Stelle** als **Hausbursche**. Näh. Exp. 10410

Personen, die gesucht werden:

Lehr- und Nähmädchen für **Mantelarbeit** gesucht **Schwalbacherstraße 71**, 1 Stiege hoch. 10412

Ein **junges Mädchen** des **Tages** über für **häusliche Arbeit** gesucht **Helenenstraße 16**, 2 Stiegen hoch. 10341

Ein **starkes, fleißiges Küchenmädchen** mit **guten Zeugnissen** wird gesucht **Leberberg 5**. 10340

Gesucht für **feinere Küche** und **Hausarbeit** in die **Wfalz**, ein **treues, tüchtiges Mädchen**. **Dauernde Vertrauensstellung**. Näheres in der Expedition d. Bl. 10399

Eine **junge Kindergärtnerin** wird gesucht. Näh. Exp. 10401

Ein **Mädchen** für **Hausarbeit**, welches auch **melken** kann, gesucht **Schwalbacherstraße 47**. 10400

Gesucht sofort eine einfache, nette Kellnerin, sowie **3 kräftige Dienstmädchen** durch **A. Eichhorn**, **Michelsberg 8**. 10398

Ein **Mädchen** mit **guten Zeugnissen**, das auch etwas **kochen kann**, **sofort** gesucht. Näheres **Bahnhofstraße 5** im **Delicatessen-Geschäft**. 10368

Ein **Mädchen**, welches **gut kochen** und **Hausarbeit** verrichten kann, wird auf den **1. December** gesucht. Adressen unter **Z. 500** sind in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10378

Gesucht.

Ein **solides, tüchtiges Mädchen**, das in **aller Hausarbeit wohl bewandert** ist und **Liebe zu Kindern** hat, wird gegen **guten Lohn** gesucht. Nur **solche**, welche mit **guten Zeugnissen** auch über ihre **Leistungen** versehen sind, mögen sich **melden** **Gartenstraße 28**. 10374

Nach **Wiebrich**, **Wiesbadenerstraße 35**, ein **Mädchen**, das **jede Arbeit** verrichtet und im **Wäsche-Ausbessern** geübt ist, **gesucht**. 10365

Gesucht eine **angehende Restaurationsköchin**, eine **Bonne**, eine **Ladnerin**, mehrere **Hausmädchen** und ein **junger Diener** durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 10415

Gesucht 2 **feinere Stubenmädchen**, **Mädchen** für **allein** und **Kindermädchen** durch **Frau Herrmann**, Häfnergasse 9. 10397

Ein **Schweizer** gesucht **Abolphstraße 1**. 10276

Ein **tüchtiger Hausbursche** mit **guten Zeugnissen** gesucht. **Gebrüder Wollweber**, **Langgasse 32**. 10385

(Fortsetzung in der Beilage.)

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt
10404

Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

Neue 1^a Maronen

bei

J. H. Dahlem,

Delicatessen-Handlung,
Bahnhofstraße 5.

10369

Frische

Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

C. Baeppler,

10414

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.

Erwarte heute:

Frische Egmonder Schellfische.

10417

A. Schirmer, Markt 10.

Strahlheim's „Illustrierte Weltgeschichte“ billig zu
verk. in der Samenhandlung v. Bahler, Marktstraße. 10366

Damen

finden freundliche Aufnahme bei K. Mondrian,
Hebamme, Wegergasse 18. 8061

Flügel

(Wahagoni), sehr gut erhalten, Sterbe-
falls halber zu jedem annehmbaren Preis zu
verkauft Emserstraße 55, 1 St. 10352

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Wegzugs halber
billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr.
Näheres Expedition. 7791

Ein gebrannter Flügel (Blüthner) ist preiswürdig zu
verkauft Marktstraße 6, 1. (Thoreingangs) 8205

Getragene Kleider und sammtliche Gegenstände we. den
zum höchsten Preise gekauft Webergasse 52. 9887

Ein spanischer Lehrer wird gesucht. Näheres Große
Burgstraße 2, 2. Stod. 10380

Wohnungs-Anzeigen

Ein großer Weinkeller wird so-
fort zu miethen gesucht. Näheres
Kirchgasse 40. 10370

Wegscheiter

Wellritzstraße 7 ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zim-
mern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör, auf gleich oder
später zu vermieten. 10406

Ein möbliertes Zimmerchen ist an ein anständiges Mädchen zu
vermieten. Näheres Bleichstraße 1. 10399

In der Nähe Wiesbadens ist ein zweistöckiges Wohnhaus,
bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör, mehreren Stal-
lungen, Scheuer und Hausgarten auf längere Jahre billig
zu vermieten; dasselbe eignet sich für Fruchthändler, Kutcher
und Oeconomie. Nähere Auskunft ertheilt Carl Glaubitz,
Mauritiusplatz 6. 10337

Kleine Dohheimerstraße 6 ist ein Garten zu vermieten;
derselbe kann auch als Lagerplatz benutzt werden. 10361

(Fortsetzung in der Beilage.)

Villa Heubel, Sonnenbergerstraße und Leberberg 4,
Südseite, elegant möblierte
Winterwohnungen, auch Pension. 8836

Tages-Kalender.

Heute Donnerstag den 3. November.

Beichnenschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg bei Wiesbaden. Beginn des
Wintersemesters.
Circus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Cäcilien-Verein. Abends: Probe für Herren und Damen.
Wochen-Beichnenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Kriegerverein „Germania“. Abends von 8—9 Uhr: Bücher-Ausgabe;
9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 3. November. 208. Vorstellung. 18. Vorstellung im Abonnement.
Einleitung zum 4 Akte der Oper „König Manfred“
von Carl Meinede.

Torquato Tasso.

Schauspiel in 5 Akten von Göthe.

Personen:

Alphons der Zweite, Herzog von Ferrara	Herr Rathmann.
Leonore von Este, Schwester des Herzogs	Frl. Dell.
Leonore von Sanvitale, Gräfin von Scandino	Frl. Wolff.
Torquato Tasso	Herr Beck.
Antonio, Montecatino, Staatssecretär	Herr Köch.

Ein Page.

Schauplatz ist auf Beltruardo, einem Lustschloße.

Anfang 6¹/₂, Ende 9¹/₂ Uhr.

Ueberrnorgen Samstag: Alessandro Stradella.

Locales und Provinzielles.

v. (Schöffengericht. Sitzung vom 1. November.) Einen ihm
anvertrauten Betrag von 5 M. 87 Pf. hat ein hiesiger Tagelöhner unter-
schlagen, was ihm, da er schon mehrfach bestraft ist, 3 Monate Gefängnis
einträgt. — Ein Landmann aus Nürtingen wird wegen Verleumdung des
dortigen Jurischützen zu 40 M. Geldstrafe event. 8 Tagen Haft ver-
urtheilt. — Ein Flaschenbierhändler von hier hat sich durch Verabreichung
von Getränken zum Consum an Ort und Stelle der Gewerbecontravention
schuldig gemacht und hat dafür mit 72 M. event. 12 Tagen Haft zu
büssen. — Durch öffentliches Ausstoßen beleidigender Aeußerungen gegen
die hiesige Pferdebahn-Gesellschaft zog sich ein Herr aus Bremen 15 M.
Geldstrafe event. 3 Tage Haft zu. Der beleidigten Direction wird
Publicationsbefugniß ertheilt. — Aus besonderer Sympathie gegen
einen Schuhmacher begaben sich in der Nacht vom 7. auf 8. August
ein hiesiger Pferdewegger, dessen Frau und Dienstmagd vor das
Haus des Schülers Crispins und demolirten demselben einen Fenster-
laden. Der Pferdewegger, als thätiger Ausführer dieses Streiches,
erhält 3 Tage Gefängnis, während Frau und Magd, als der
activen Theilnahme nicht überführt, freigesprochen werden. Wegen nächt-
licher Ruhestörung aber erhält jedes Mitglied des Trios 10 M. Geldstrafe
event. 3 Tage Haft. — Ein vielfach bestraffter Kellner von hier hat
seiner Mutter und Geschwistern die wenig verlockende Offerte gemacht,
ihnen die „Hälste abzuschneiden“. Wegen Bedrohung erhält der Betreffende
6 Wochen Gefängnis. — Wegen Betrugs trifft eine hiesige Dienst-
magd eine einwöchentliche Gefängnisstrafe. — Die Frau eines Handels-
mannes aus Schierstein hat einer Frau aus Raunenthal 50 Pfund Hafer
und 25 Pfund Mele verkauft, wobei sich Manco von 4 und resp. 2¹/₂ Pfund
ergaben. Dasselbe wird jedoch von der Anklage des Betrugs freigesprochen,
da sich herausstellt, daß sie sich sofort bereit erklärt hat, das Fehlende zu
erlegen.

— (Wiesbadener Lehrerverein.) Das gestrige Referat über
die am 29. v. Mts. stattgefundene Monatsversammlung des „Wiesbadener
Lehrervereins“ ist dahin zu berichtigen, daß von den 70 Mitgliefern des-
selben nicht 27, sondern 41 an den Fortbildungscursen für fremde Sprachen
sich betheiligen.

* (Der Gesangsverein „Neue Concordia“) hielt am Sonntag
bei vollständig gefüllten Räumen im „Saalbau Lenke“ ein Vocal-Concert
mit darauffolgendem Ball ab. Der gesangliche Theil des Programms
kam unter Leitung des Vereinsdirigenten Herrn D. Börner, Mitglied
des Königl. Theaters, in präciser Weise zum Vortrag; nach Schluß des-
selben wurde die Fosse „Monsieur Hercules“ von G. Bally gegeben und
von den Darstellern recht wacker gespielt, wofür denselben reichlicher Beifall
zu Theil wurde. Der Verein verfügt über eine stattliche Zahl von Sängern
und ist sein Streben wie das seines Dirigenten lobend zu erwähnen. Der
am Schluß folgende Ball verfiel nicht, den Theilnehmern auch nach
dieser Richtung hin gerecht zu werden.

* (Der Bürger-Kranken-Verein) veranstaltet am Sonntag
den 13. November Abends im „Römersaal“ eine musikalisch-declamatorische
Abendunterhaltung und darauffolgend ein Tänzchen. Da bei dieser Gelegen-
heit auch ein gutes Glas Bier verabreicht werden soll, so ist eine allge-
meine Betheiligung der zahlreichen Mitglieder wohl vorauszusetzen und die
Absicht des Vorstandes, die Mitglieder wieder einmal zu gegenseitiger Be-
grüßung gesellig zu vereinigen, wird wohl erreicht werden.

* (Extrabeilage: Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“
für 1882.) Mit der vorliegenden Nummer empfangen die Abonnenten
des „Wiesbadener Tagblatt“ einen Wandkalender für 1882 als Gratis-
Extrabeilage.

* (Immobiliengeschäft.) Während des verfloffenen Monats sind hier (abgesehen von dem Ankauf der 4 Häuser am Markt für die Stadt) 5 Wohnhäuser freiwillig an andere Eigentümer verkauft worden. Der höchste Kaufpreis betrug 68,000 Mark, der niedrigste 9500 Mark, der Gesamtumsatz 151,643 Mark.

* (Geisteskrankheit.) Von dem Dache eines Hauses der Hochstraße machte gestern der geistesranke Jacob Rohngel einen Sprung nach der Straße; nachdem er am Rande des Hauses mit einem Kleiderbügel noch hängen geblieben, stürzte er auf das Pflaster und wurde schwer am Kopfe verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht, woselbst er nach einer Viertelstunde, wahrscheinlich in Folge eines Schädelbruchs, starb.

* (Schierstein) steht vor einer Bürgermeisterwahl: der bisherige Bürgermeister Herr Dreßler, der 33 Jahre lang sein Amt zur allseitigen Zufriedenheit verwaltet hat, wird dasselbe in diesem Jahre niederlegen und sich in den wohlverdienten Ruhestand begeben. Die Agitationen für die Wahl eines neuen Bürgermeisters sind in vollem Gange und zwei Candidaten dermalen auf der Liste: der Weinhändler Herr August Wirth und der Gastwirth Herr Philipp Lang. Die Stimmen der Wahlmänner aus der ersten und zweiten Classe sind für Herrn Wirth gesichert.

* (Verliehen) wurden das Ritterkreuz zweiter Classe des Königl. Sächsischen Albrechtsordens dem Bürgermeister Spangenberg zu Gms und das Königl. Sächsische Albrechtskreuz dem Eisenbahn-Stationsvorsteher Jösch ebenfalls.

* (Wegen Meineids) verurtheilten die Ämten zu Frankfurt a. M. die früher hier wohnhaft gewesene Marie Katharine Hamm, geb. Tresson, aus Guppen, Ehefrau des Agenten Hamm, zu 9 Monaten Gefängnis.

* (Albert Sachs.) Wie aus Frankfurt berichtet wird, bestritt der inhaftirte Albert Sachs jede Schuld an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen des betrügerischen Bankrotts und der Unterschlagung. Er soll vor dem Untersuchungsrichter erklärt haben, daß er nie eine Ahnung, geschweige denn Kenntniß von der Unterbilanz seines Geschäftes gehabt habe. Als er im Mai 1880 durchgegangen sei, habe er noch am letzten Tage seines Hierseins geglaubt, „sein Geschäft stünde so fest wie das deutsche Reich“. Wenn Albert Sachs bei diesen Angaben bleibt, wird er wohl so lange sitzen müssen, bis auch sein Bruder Wilhelm noch irgendwo aufgegriffen wird.

* (Die Ziehung der Silber-Lotterie der Zoologischen Gesellschaft), die am Samstag Abend in Frankfurt a. M. stattgefunden, ist in Folge eines Unfalls — es ist nämlich die Thüre des Glücksrades während der Umdrehung wiederholt aufgegangen und ein Theil der Nummern ist zur Erde gefallen — ungültig. Es muß eine neue Ziehung vorgenommen werden. Der Verwaltungsrath der Neuen Zoologischen Gesellschaft annouciert unter dem 30. October die Folge: „Wir bringen hiermit zur Kenntniß der Interessenten, daß die in Folge des bei der Ziehung am 29. d. M. stattgehabten Unfalls vorgenommene notarielle Revision der in dem Glücksrad übrig gebliebenen Losnummern die volle Zahl derselben nicht ergeben hat. Es wird daher eine Ergänzungsziehung am Samstag den 5. November stattfinden und die bereits erschienenen nach der oben festgesetzten Ergänzungsziehung herausgegeben werden.“ Diese Angelegenheit kann noch zu recht unangenehmen Consequenzen führen. Die Gewinner werden ohne Zweifel nicht so ohne Weiteres auf ihre Gewinne verzichten wollen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Theater. — Symphonie-Concert.) Wie wir schon vorerwähnt, haben sich die Sympathien für die Symphonie-Concerte der laufenden Saison in erhöhtem Maße bekundet — im ganzen Hause war bei der ersten Veranstaltung am verfloffenen Montag kein Platz mehr frei geblieben. Es ist dies ein sehr erfreulicher Umstand; er spricht für einen stets regeren geläuterten Kunstsinne. Programm und Ausführung des Concertes waren durchaus empfehlend; wenn gar oft, selbst bei den besten Vorführungen, ein schwacher Posten sich merklich machte, so war diesmal nichts der Art wahrzunehmen. Die beiden Symphonien betreffend, eine Haydn'sche und diejenige in C-moll von Beethoven, wird man nicht erwarten, dieselben weder in ihrer Fassung noch Execution näher besprochen zu sehen. Der Eindruck, den sie machten, gestaltete sich in jeder Beziehung zu einem höchst erbaulichen. Als Mittel-Nummer war das Mendelssohn'sche Violin-Concert, ausgeführt von Herrn Concertmeister Müller, vorgesehen. Dieser fleißige Künstler wirkt nunmehr beinahe ein Decennium in dem hiesigen Theater-Orchester, und wie sehr er auf Vollendung seines Spiels bedacht ist, bewies seine diesfällige Leistung im Vergleiche zu derjenigen, mit welcher er sich bei uns zuerst eingeführt hatte — es war mit demselben Werke. Sein Ton ist reicher geworden und wird eben noch durch ein neu acquirirtes Instrument von seltener Qualität unterstützt; seine Technik hat sich derartig vervollkommen, daß sie die großen Anforderungen des Mendelssohn'schen Concertes bewältigt; die Vortragweise hat an Noblesse gewonnen, und wäre dieselbe von etwas größerer Wärme durchdrungen, so würde der äußere Erfolg ein noch eclatanter gewesen sein. Allerdings war die Stellung des Instrumental-Solisten nach dem ersten Gesangsvortrag des Fräulein Deumer eine wenig glänzende; der Sänger hat immer in der Aufnahme seitens des Publikums das Prae; kommt aber noch der Reiz der Neuheit bei Ersterem und das Fascinirende einer technisch ungewöhnlichen Leistung hinzu, so gestaltet sich die Sache noch difficieler. Gleichwohl haben

wir alle Ursache, Herrn Müller das wärmste Lob zu zollen. Was Fräulein Deumer betrifft, so hat diesmal die Wirklichkeit die vorausgegangene Declamation überboten, haben wir es ja doch selbst in den Symphonie-Concerten öfters erlebt, daß beides sich nichts weniger als deckt. Fräulein Deumer ist eine Sängerin ersten Ranges; ihre Coloratur ist geradezu glanzvoll, sei es in chromatischen Läufen, sei es in den feinen Arabesken, mit denen sie je betreffende Gesangsnummer ausgehattet ist; der Umfang ihrer Stimme erreicht das höchste Maß, denn über ein sicher und voll angeschlagenes dreieitriges u und es läßt sich nicht leicht mehr hinausgehen; die höchste Spitze in den Arien der „Königin der Nacht“ ist stets ein Wagniß gewesen. Was bei Fräulein Deumer für den Augenblick noch wünschenswerth bleibt, ist eine etwas sorgfältiger berücksichtigte Dynamik. Der Beifall des Publikums war ein ungewöhnlich enthusiastischer; lieber hätte man es gesehen, wenn die Sängerin nach den Broch'schen Variationen noch eine andere Nummer in petto gehabt hätte, statt einige derselben zu wiederholen. Herrn Capellmeister Reib haben wir für die Auswahl einer solchen Kraft unsern Dank zu spenden. Daß er das Programm nicht überladen hat, gereicht ihm zu weiterer Anerkennung.

* (Königliche Schauspiele.) Die Concertsängerin Fräulein Dyna Deumer aus Brüssel ist von Königl. Theater-Intendantur auf vielseitigen Wunsch für ein Montag den 7. November c. in Aussicht genommenes Extra-Concert zur Mitwirkung gewonnen worden.

* (Alterthums-Verein.) Nächsten Samstag findet die zweite Monatsversammlung des Nass. Alterthums-Vereins statt. Dem Vernehmen nach wird Herr Ober-Medicinalrath Dr. Reuter über „Römische Wege im Rheingau“ sprechen. Nach dem Referat des Herrn Obersten v. Gohausen wird dann Herr Archiv-Secretär Dr. Joach in einen Vortrag halten über „Das Besoldungs-Project der Stiftung einer pädagogischen Academie in Verbindung mit der Herborner Hochschule“.

* (Deutsch-amerikanisches Lehrer-Seminar.) Im Juni d. J. hat die erste Abgangsprüfung am deutsch-amerikanischen Lehrer-Seminar zu Milwaukee stattgefunden, die ein erfreuliches Resultat ergeben hat. Diese Anstalt, eine Privat-Einrichtung der dortigen Deutschen, besitzt bereits ein Capital von 46,000 Dollar.

Aus dem Reiche.

* (Die Stichwahlen) im deutschen Reiche finden bekanntlich nicht an einem, sondern an verschiedenen Tagen statt. Dieselben dürften in den Tagen vom 7. bis 15. November sämmtlich vollzogen werden.

* (Unterrichtsplan der Gymnasien.) Die Nachricht, daß der Unterrichtsplan der preussischen Gymnasien so möglich schon zu Ostern mehrere einschneidende Veränderungen erfahren werde, dürfte sich der „Börsen Zeitung“ gemäß bestätigen. Es handelt sich um eine Reform des Lehrplans sowohl der Gymnasien als der Realschulen. Der Unterricht soll an beiden Anstalten in den Classen Sexta, Quinta und Quarta ganz übereinstimmend gestaltet werden und erst in der Tertia eine Trennung eintreten, indem in diesen Classen für das Gymnasium das Griechische, für die Realschule das Englische und die Verstärkung des mathematischen Unterrichts beginnt. Die Tertia soll dann bei allen Anstalten in eine Ober- und eine Unter-Tertia zerlegt werden. Ferner sollen einerseits der mathematisch-naturwissenschaftliche Unterricht der Gymnasien bis auf sechs Stunden wöchentlich durch alle Classen ausgedehnt, andererseits die Zahl der lateinischen Unterrichtsstunden in den Realschulen vermindert werden. Ein dahin gehender Reformplan liegt schon seit einigen Jahren im Cultusministerium fertig vor.

Bermischtes.

— (Winter-Möben.) Ganz apart ist ein jetzt vielfach zu Winter-Manteln verwendeter, schuppenartig gemusterter Peluche, der vom dunkelsten Braun bis zum hellsten Gelb schattirt. Diese Färbung durch die Art des Stoffes ziemlich auffallenden Mantel bedingen eine höchst einfache Form; sie findet meist ein redingote wie die Herren-Heberzieher gefertigt, hinten mit einem Schlitze, vorn zweireihig. Als Garnitur dient eine in den Farben des Stoffes schattirte, rückenartig gefaltete Genillefranke, ferner große, edige Metallknöpfe oder Metallschlösser, die durch eine passende, einen halben Meter lange Kette verbunden sind. Solche Metallknöpfe mit Emailfassung sind zu Gesellschaftsroben sehr modern. Die jetzige Mode legt großen Werth auf die Art des Taillenschlusses. Bald sieht man andersfarbigen Lätz und darüber Schnurriegel, die von rechts nach links gehen, bald griechische oder runde Fäden, in welche das Knopfloch eingeschnitten ist, bald wieder nur Fäden und Fäden, die von Federbesatz, Passementrie und dergleichen gedeckt sind.

— (Ein Eisenbahn-Unfall) wird aus Graubenz, 1. Nov., wie folgt gemeldet: „Gente früh um 7 Uhr fand zwischen Gernwinkl und Barluben ein Zusammenstoß des von Dischau kommenden Personenzuges mit dem von Bromberg kommenden Güterzuge statt. Dem einen Locomotivführer wurden die Beine zerschmettert, ein Schaffner getödtet und mehrere Personen verwundet. Die Strecke ist für den Verkehr gesperrt.“

— (Einen Verein der Eingeschlafenen) beabsichtigt man in Paris zu gründen. Derselbe wird aus hundert Mitgliedern bestehen, die sich zu Sitzungen vereinigen, bei welchen nur Opium geraucht wird. Die Raucher sind verpflichtet, Tag für Tag in Spezialregister die Eindrücke aufzuschreiben, welche sie unter dem Einflusse dieser Narcose hatten. Einmal in der Woche wird der Salon auch für den weiblichen Anhang geöffnet sein, der jedoch nicht verpflichtet ist, über seine Träume zu berichten. Die Pariser sind eben immer galant.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten und 2 Extra-Beilagen, davon eine nur für die Stadt-Abonnenten.)



Gebr. Wollweber,

Langgasse 32.

Grösste Auswahl

in

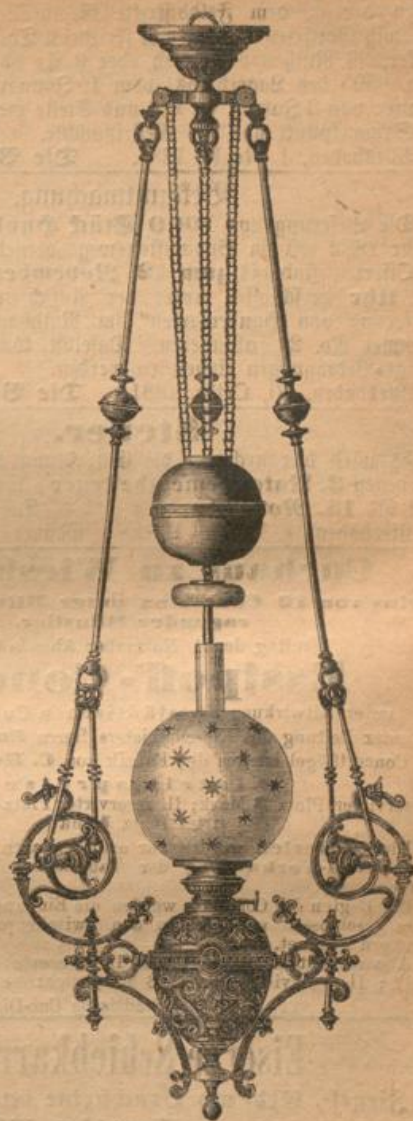
Tisch-

und

Hänge-Lampen

zu den

billigsten Preisen.



7459

Monogramm-Schablonen

in verschiedenen Größen und geschmackvoller Zusammenstellung, sowie **Stichmuster** in allen Breiten und den neuesten Dessins sind eingetroffen und hält von jetzt ab stets reichhaltiges Sortiment

Peter Alzen, Kirchgasse 45,

10080 **Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.**

O. Schöne,

Webergasse 36 im 1. Stock,

empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Güten** und allen sonstigen **Putzarbeiten**.

Modelle zur gefälligen Ansicht.

Große Auswahl von **Putz- und Ballblumen** zu den billigsten Preisen. 10121

Cine Parthie Seife, Poudre, Schminke und Odeurs wird, um damit zu räumen, unter **Einkaufspreis** abgegeben bei

7792 **Clara Steffens, Webergasse 14.**

Seit einem Vierteljahrhundert

bei Gicht und Rheumatismus

tausendfach bewährt, können die **Lairig- schen Waldwoll-Produkte**: Unterkleider, Watte, Del, Extract, Seife etc., allen an obigen Uebeln Leidenden nicht genug empfohlen werden.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei

Julius Heymann,

9192

Langgasse 32 im „Adler“.

Regenschirme

in größter Auswahl, von 1 Mt. 55 Pfg. anfangend, empfiehlt

8678 **P. Peaucellier, Marktstraße 24.**

Getragene Damenkleider kauft ein auswärtiger Geschäfts- mann zu hohen Preisen. Offerten unter J. H. 27 befördert die Expedition d. Bl. 10268

Bekanntmachung.

Montag den 7. November c. Vormittags 11 Uhr wird bei dem Felddistrikte Gesehe Sr. Gemann neben Ludwig Gottfried Berger und Friedrich Thon b. legene städtische Acker, 39 Ruthen 33 Schuh oder 9 Ar 83,25 Qu. Mtr. groß, No. 6595 des Lagerbuchs, vom 1. Januar l. Js. an auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle meistbietend verpachtet. Sammelplatz vor der Wellrigmühle.

Wiesbaden, 1. Novbr. 1881.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1882 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum 12. November c. Vormittags 11 Uhr verschlossen unter der Aufsicht „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, 30. Octbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Steuer.

Es wird hierdurch an die Entzahlung der heute fällig gewordenen 3. Rate Gemeindesteuer erinnert. Einzahlungsfrist bis 15. November c. Die Stadtkasse:

Wiesbaden, 1. Novbr. 1881. Maurer, Stadtrechner.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 4. November Abends 8 Uhr:

Essipoff-Concert

unter Mitwirkung des städtischen Curorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner. Der Concertsaal ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz 3 Mark; II. reservirter Platz 2 Mark; nichtreservirter Platz 1 Mark.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Abonnement auf sämtliche 12 Concerte: I. reservirter Platz 25 Mk.; II. reservirter Platz 18 Mk.; nichtreservirter Platz 10 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.



Eiserne Schiebkarren

für Ziegel-, Erd- und Bruchsteine stets auf Lager.

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

1309

Die Düngerausfuhr-Gesellschaft zu Wiesbaden entleert vom 1. August c. an die Latrinen-Gruben gratis und die Gruben mit Closet-Inhalt per Faß zu 1 Mk. 20 Pfg.

Bestellungen beliebe man bei dem Geschäftsführer, Herrn Chr. Badior, Wellrigstraße 12, dabier zu machen. 235



Ein Halbverdeck,

sowie ein fast neues Phaeton sind billig zu verkaufen bei Gastwirth Hofstein 1047

Eine Glas-Calesche (gebraucht) zum Ein- und Zweispännigfahren ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 9409

Ein gebrauchtes Kanape ist billig zu verkaufen Adelheidsstraße 42 bei A. Leicher. 905

Billig zu verkaufen Rohrstühle, eine Nähmaschine und ein Spiegel Hafnergasse 9, 2 Stiegen hoch. 10210

Bordeaux-Pflaumen,
amerikanische Ringäpfel,
Malaga-Zafelrosinen,
Preiselbeeren,
Gelée in verschiedenen Sorten,
eingemachte Früchte

billigst und in neuer Waare bei

Chr. Ritzel Wwe.,

7323

Ed. der Hafnergasse und kleinen Burgstraße.

Frische native

A u s t e r n ,
Astrachan-Caviar,
geräuch. Lachs

10212

empfehl. Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische

sind heute eingetroffen bei

Mart. Lemp,

10302

Ed. der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Frische Schellfische

treffen heute ein bei

9862

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Neue Heringe

per Stück 8 Pfg. empfiehlt

9750

L. Göbel, Mehrgasse 19.

Biscuit-Kartoffeln,

bekannt als gesunde, feinste und mehreichste Sorte, kann auch in Centnersäcken bezogen werden von

9

(H. 62852.)

Tobias Deisz,

Offstein bei Borms.

Unterricht.

Leçons particulières de Français et d'Anglais. Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41. 9480

Madame Seidel de retour de voyage a repris ses leçons particulières, les cercles de lecture et de conversation. 2 matinées par semaine de 10 h. à midi causeries, lecture, ouvrages à l'aiguille. 9 M. par mois. Grand Hôtel Schützenhof.

Zu einem französischen Course werden Theilnehmer von Herren und Damen gesucht Lehrstraße 1a, 1. Etage. 9955

Eine geborene Französin ertheilt Unterricht im Vorlesen, Grammatik und Conversation an Herren und Damen, Knaben und Mädchen. Sprechstunden von 8-10 und von 2-4 Uhr Lehrstraße 1a, I. 6487

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschliesslich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst ertheilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8579

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt C. Steinhäuser, Zitherspieler und Mitglied der Curcapelle, Dambachthal 10. 8198

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Blumenstraße 2 ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nicolaßstraße 5. 10303

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 6

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Bauplatz Adolphsallee 31 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 9392

80,000 Mk. à 4½% auf 1. Hypothek auszuleih. N. E. 9414

30,000 Mark à 5% gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

30,000 Mk. auf gute Nachhypothek auszuleih. N. E. 9415

8000 Mark erste Hypothek auf gleich oder später zu cediren. Näh. in der Exped. 10224

24,000 Mark auf's Land, auch getheilt, auszuleih. N. E. 9416

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stelle in einem Laden hier oder auswärts. Näh. Dambachthal 2, 2. Etage. 10171

Eine junge Bonne, die fertig französisch und deutsch spricht, sucht auf sofort Stelle. Dieselbe wird von ihrer Herrschaft empfohlen. N. Exped. 10284

Ein braver, junger Mann mit guter Empfehlung, welcher bei der Cavallerie gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle als Diener, Kutscher oder auch als Ausläufer. Näh. Wellrichstraße 27 bei Aufseher Jösch. 10157

Ein Gärtner mit guten Kenntnissen (wenig Familie), durchaus zuverlässig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, event. gegen nur freie Wohnung, irgend einen Vertrauensposten hier oder auswärts. Gute Handschrift. Auf Wunsch Cautions. Gefl. Off. unter L. C. an die Exped. d. Bl. höflichst erbeten. 10064

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige **Modistin**, selbstständige Arbeiterin, die auch im Verkaufsgeschäft thätig sein will, wird zum 15. November gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10185

Ein tüchtiges, ehrliches, nicht allzu junges Mädchen, welches etwas kochen kann, die Hausarbeit und Wäsche versteht und Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. November gesucht. Näh. Biebricherstraße 11, Part. 10186

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und ein Mädchen für allein. Näh. Mauergasse 21, 2 Tr. h. 10223

Ein anständiges, tüchtiges Mädchen, welches die feine Küche gründlich versteht und Hausarbeit übernimmt, findet zum 15. November Stelle Friedrichstraße 3, 2 Tr. 10184

Ein junges Mädchen in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 10335

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht Kirchgasse 18, Vorberb., 1. Etage. 10272

Einige sehr tüchtige **Schlossergehülfen** werden gesucht Friedrichstraße 35. 10307

Ein tüchtiger Fraiser,

gelernter Schreiner, gesucht.

(D. F. 11412.)

Rich. Lottermann, Mainz,
Platanenweg 3. 5

F. Krohmann Wwe., Sattler,

10 Häfnergasse 10,

empfehlen ihre Vorräthe in soliden **Lederwaaren** zu äußerst billigen Preisen. Auch werden daselbst alle Arbeiten bestens besorgt. 10079

✕ Eine Dame, welche den Winter über nach Italien ✕
✕ geht, wünscht sich einer Familie oder Dame anzuschließen. ✕
✕ Adressen unter W. S. 20 an die Expedition ✕
✕ dieses Blattes abzugeben. 10316 ✕

Führung von Geschäftsbüchern, Anfertigung von Klagen und Gesuchen aller Art wird billigt besorgt. Näh. Wörthstraße 18, Brdh., Frontisp. 10217

Eine **Modistin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Kirchgasse 32. 10228

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Wohnung gesucht.

Für die Wintermonate wird eine möblierte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Mädchenzimmer, Hochparterre oder erste Etage, zu mieten gesucht und sieht man vorzugsweise auf die Lage in der Nähe des Bahnhofes oder in der Taunusstraße. Offerten mit Preisangabe unter S. C. No. 29 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10129

Zwei ältere Damen suchen zum 1. April 2—3 Zimmer mit Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten unter E. M. 8 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10126

Eine herrschaftliche Wohnung von 12 Räumen mit allen Bequemlichkeiten, in gesunder Lage, zum 1. April 1882 auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe sub R. W. 50 postlagernd Barmen erbeten. 9970

Angebote:

Adolphsallee 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie sonstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer. 8918

Blumenstraße 11 sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6852
Elisabethenstraße 13 sind im Parterre und in der Bel-Etage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5 (Südseite) elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9549

Friedrichstraße 8, 2 Treppen hoch rechts, sind zwei fein möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 6881

Geisbergstraße 26 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9064

Hirschgraben 28 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 9616

Marktstraße 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706

Moritzstraße 1, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 8867

Rheinstraße 33 ein kleines, möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 7804

Webergasse 4, am Theaterplatz, ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 9492

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Parterre ein möbliertes Salon und Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 9413

Grbl. möbl. Zimmer zu verm. Michaelsberg 30, 1 St. l. 7998

Ein möbl. Zim. auf gleich zu verm. Wellrichstr. 42, Bel-Et. 10149

Unmöbl. freundl. Zimmer im Hth. zu verm. N. Exp. 10226

Der **Laden Mauergasse 17** ist mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. N. bei Frau Martini Wwe. 9934

Ein Herr kann Kost und Logis erhalten Helenenstraße 18, Mittelbau, eine Stiege hoch. 8873

Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchgasse 30, Hth., 1 St. h. r. 8202

Fortsetzung des Ausverkaufes

sämmtlicher

Winter-Kleiderstoffe:

60 Ctm. breite Cheviots	von Mk. —.75 an,
doppelbreite do.	1.45 "
" reinwollene Cachemires in allen modernen Farben	2.40 "
" Stoffe aller Art in sämmtlichen neuen Farben	2.50 "

bei

Christian Begeré,
8 Webergasse 8.

9127

Ausverkauf.

Eine Parthie beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe mit 2 Knöpfen, sonst 3 Mark, jetzt 1 Mark 70 Pf., alle übrigen noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seidene Handschuhe in allen Nummern wegen Aufgabe des Artikels weit unter Fabrikpreisen.

279

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

Facturen, Rechnungen, Quittungs- und Recept-Formulare

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Meine so beliebt gewordene, nicht durchsichtig, aber wirklich gehaltvolle
Leberall als vorzüglich anerkannte

Universal-Glycerin-Seife

empfehle für Jedermann als mildeste, billigste und für die Gesundheit der Haut
untrüglichste Waschseife per Stück 15, 20 und 30 Pfg. Unentbehrlich zum
Waschen für Kinder.

Fabrik von **H. P. Beyschlag, Augsburg.**

Alleinige Niederlage

bei

Herrn **Carl Heiser**, Hofflieferant,
Wiesbaden,
große Burgstraße 6. Mehrgasse 17.

Restaurant „Zum Hahn“,

Spiegelgasse 15.

Vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr à 1 Mark,

ausgezeichnetes Exportbier,

reine Weine,

Restauration zu jeder Tageszeit,

Billard.

9975

G. Weygandt.

Empfehle hiermit: Frischen und geräucherten
Schwartenmagen, extra Leberwurst, Frank-
furter Würstchen per Stück 14 Pfg., Solberfleisch und
Dörreisch, sowie 1. Qualität Ochsenfleisch, 1. Qualität
Schweinefleisch, 1. Qualität Kalbfleisch und 1. Qualität
 Hammelfleisch.

J. Gertenheyer, Mengasse 5
(Rheinischer Hof).

10109

Urban-Kartoffeln à Mt. 5 Mt., **Wonsoe-**
Kartoffeln à Mt. 6 Mt.
sind auf Hof Geisberg zu haben. Bestellungen und Proben
daselbst und bei Hrn. Kaufmann Biehöfer, Marktstr. 9067

Restauration „Zum Mohren“,

Mengasse 15.

Vielen Wünschen gerecht zu werden, verabreiche von heute
an ein ausgezeichnetes

Frankfurter Lagerbier im Glas,

owie ich stets meine

Weinwirthschaft und Restauration

und einen vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mark in und außer
dem Hause bestens empfehle.

7431

Jacob Becker.

Frischen

Ochsenmaulsalat!

(Wirthe und Wiederverkäufer Engros-Preise.)

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.

9836

Gänseleber-Trüffelwurst per Pfd. 2 Mt. 40 Pfg.,
neue Cervelatwurst per Pfd. 1 Mt. 60 Pfg.,
feinste Schinken zum Rohschneiden per Pfd. 90 Pfg.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 Pfg. und
17 Pfg.

empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 10167

Teppich-Versteigerung.

15 große neue Zimmerteppiche

in mehreren Mustern

(Brüssel & Velour)

werden

morgen Freitag den 4. November

Vormittags 10 Uhr

im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung versteigert.

Ferd. Müller,

Auctionator.

244



Tisch-

und

Hänge-Lampen,

mit den besten Rund-Brennern
versehen, sowie auch mit dem neuen
Vulcan-Brenner,

in schönster Auswahl,

ferner

alle übrigen Sorten Lampen

und deren Bestandtheile

empfiehlt zu billigsten Preisen

Osw. Beisiegel,

Kirchgasse 42,

nahe der Langgasse.

9760

Franz Schramm, Schwalbacherstraße
No. 57,

bringt sein Lackirer-Geschäft in empfehlende Erinnerung
und verspricht bei geschmackvoller, dauerhafter Arbeit
billigste Berechnung. 5145

Ankauf

getragener Herren- und Damenkleider, Betten und
Möbel bei S. Sulzberger, Kirchgasse 4. 9649

En gros.

En détail.

Für bevorstehenden Winterfaison empfehle mein reich-
haltiges Lager in Wollenwaaren, als:

Umhängtücher zu allen Preisen, schon von Mt. 1.50 an,

extra große, elegante Plüschtücher von Mt. 6 an,

Eiswolltücher von 50 Pfg. anfangend,

Kinder-Beinlängen und -Strümpfe in allen Größen,
prima Waare,

wollene Kinder-Kapuzen von Mt. 1 an,

Cachemire-Kapuzen von 75 Pfg. an,

Kinder-Kleidchen von Mt. 2.50 an,

Herren-, Damen- und Kinder-Westen in allen Größen
und Qualitäten,

wollene Hemden von Mt. 2.50 anfangend,

halbwollene Hemden von Mt. 1.70 anfangend,

Unterjacken von Mt. 2.25 anfangend,

Hosen in Flanell und gewebt in allen Größen, sowie

Strickwolle in allen Farben und vorzüglichster Waare zu
den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

8026 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Wollene Waaren,

als:

Tücher, Kapuzen, Kinderkleidchen, Mäffchen
und Jäckchen, Jagdwesten, Damenwesten,
Unterröcke, Unterhosen und Unterjacken, sowie
Handschuhe, Strümpfe, Socken, Samaschen
u. s. w.,

empfiehlt in großer Auswahl in frischer Waare zu
bekannten reellen, billigen Preisen

Conrad Vulpius,

Ecke der Marktstraße und Neugasse,

9602

im „Hotel Einhorn“.

Knöpfe in Metall, Perlmutt, Lava, Stoff,
Stein und Horn in großer Auswahl,
schwarze und farbige Nähseide la Qualität, Chapp-
seide, Nähgarne,

schwarze und farbige Einfadlihen,

Perlfrausen per Meter von 50 Pfg. an, Perlbesatz,

Maraboutfrausen per Meter von 65 Pfg.,

Mantel-Agraffen, Futterstoffe,

sowie alle Kurzwaaren empfiehlt in guter Qualität zu
billigsten Preisen

9295

W. Ballmann, Langgasse 13.



Waschmange

(Deutsches Reichs-Patent No. 6255),

Walzenlänge 0,75 Meter,

Preis mit Deckbäumen 54 Mt. loco hier,

unstreitig vollkommenste, hand-
lichste und billigste Mänge, welche

in keiner Haushaltung fehlen
sollte, empfiehlt 6802

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Ankauf von getragenen Kleidern, Wehzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.

15

W. Münz, Messergasse 20.

Möbel-Verkauf.

Heute Donnerstag und die folgenden Tage werden im Saale Michelsberg 22 mehrere complete Zimmer-Einrichtungen, sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren, Kommoden, Schränke, Secretäre, Tische, Stühle, Teppiche, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Sophas, eine reich geschnitzte Eßzimmer-Einrichtung in Eichenholz aus freier Hand verkauft.

H. Markloff. 264

Großer Hand-Verkauf.

In dem Versteigerungssaale 15 Mauergasse 15 stehen sechs vollständige Zimmer-Einrichtungen sehr billig zu verkaufen, als: 2 Plüschgarnituren, 6 verschiedene Sophas, 6 Sessel, 2 Chaises longues, 3 Duzend verschiedene Rohr- und Strohstühle, 2 große Brüsseler Teppiche, 1 Plüschteppich und Vorlagen, 6 vollständige Betten, worunter französische mit sehr hohen Häuptern, 4 Kleiderschränke, 2 Bücherschränke und 1 Spiegelschrank, 1 Secretär, 1 Verticow, 2 Speiseschränke, 4 Waschkommoden mit Marmorplatten, ditto Nachtschränke, 3 schöne Kommoden, 2 Pfeilerpiegel in Nussbaum mit Trumeaux und weißen Marmorplatten, 2 ditto in Gold, 4 ovale Spiegel, ovale und rechteckige Tische, 2 Kleiderstöße, 6 Handtuchhalter, 2 Klappstische, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, 1 großes Eßservice, 2 Kaffeervices, 1 große Parthie Porzellan, Deckbetten und Kissen, Roßhaar- und Seegrass-Matratzen, 2 Dienstbotenbetten mit Strohsäcken und Matratzen, 6 Stühle in Gold, 1 Säulofen u. s. w.

9137

Brennmaterialien:

Ruhrer Ofenkohlen — gew. Rußkohlen, griesfrei — gew. Ruß II (Hausbrand) — Anabbeln — Stückkohlen — Anthracitstücke — Saarstückkohlen — Roddergruber Briquettes — Buchen-Scheitholz — Anzündholz — Lohfuchen — liefern in Prima-Qualitäten zu billigen Preisen.

August Koch,

4 Mühlgasse 4.

352

Brennholz!

Meine durch Motor betriebene Brennholz-Spalterei zur Lieferung von buchenem und kiefernem Scheit- und Anzündholz I. Qualität bringe hiermit in empfehlende Erinnerung.

Günstige, größere Einkäufe und Betriebs-Einrichtungen befähigen mich, meine verehrlichen Abnehmer in jeder Beziehung auf's Keckste, Billigste und Prompteste zu bedienen.

Preis-Courante stehen gerne zu Diensten.

Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.

Comptoir: Ellenbogengasse 15.

5422

Ruhrkohlen

in bester stückreicher Qualität, in gewaschene Rußkohlen, Stückkohlen, buchenes Holzkohlen, feingespaltenees kiefernnes Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, Lohfuchen und Schnellzünder empfiehlt

7056

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

Ruhrkohlen

besten Sorte per Fuhre 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung zu 15 Mark.

Wiesbad, den 18. September 1881.

6230

A. Eschbacher.

Ein altes Chaisen-Verdeck, für Milchwagen geeignet, ist zu verkaufen Schachtstraße 5.

9790

Herren-Kleider und Damen-Mäntel werden nach Maß angefertigt, sowie reparirt und neu modernisirt zu billigen Preisen Walramstraße 25a. Hinterh., 1 St. h. 6064

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 1. November.

Geboren: Am 25. Oct., dem Kaufmann Christian Diels e. T. — Am 27. Oct., e. unehel. T., R. Johanna. — Am 26. Oct., dem Schlosser Georg Gron e. T. — Am 27. Oct., dem Schlosser Heinrich Wiemer e. S., N. Adolph Wilhelm Heinrich. — Am 27. Oct., dem Länger Georg Berghof e. S., N. Moriz. — Am 28. Oct., dem Acciseaufseher Paul Baech e. S., N. Ernst Heinrich Paul.

Aufgeboren: Der Fabrikarbeiter August Molitor von Winkel, N. Rüdesheim, wohnh. zu Winkel, und Anna Catharine Jung von hier, wohnh. dahier. — Der Zimmermann Philipp Anton Wilhelm Kopp von Finstertthal, N. Ufingen, wohnh. dahier, und Catharine Petri von Niedrich, N. Eltville, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 1. Nov., der Königl. Regierungs-Assessor Dr. jur. Otto Wilhelm Romeis von Berlin, wohnh. daselbst, und Emilie Friederike Born von Ems, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 31. Oct., der Handelsmann Leopold Herz, alt 70 J., 11 M., 21 J. — Am 31. Oct., Heinrich, S. des Sprachlehrers Hermann Erbe, alt 8 J.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 2. November 1881.)

Adler:

Wagner, Dr., Erlangen.
Schultz, Kfm., Görlitz.
Stern, Kfm., Frankfurt.
Jordan, Kfm. m. Fr., Berlin.
Falkmann, Ger.-Assess., Asbeck.
Moser, Pfarrer m. Fr., Weilburg.
Möller, Kfm., Berlin.
Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Fischer, Kfm., Paris.
Contzen, Dr., Köln.
v. d. Belen, Adv., Brüssel.
Vermessen, Rent., Brüssel.
Huth, Kfm., Köln.
Wolf, Kfm., Karlsruhe.
Luckenbach, Frankfurt.
Brück, Kfm., Leipzig.
Wolf, Kfm., Mülhausen.

Blocksches Haus:

de Barroil, Marseille.

Schwarzer Bock:

Weber, Rent. m. Fr., Petersburg.
Scheuer, Amtsr. m. Fr., Aachen.
Strelin, Burgdorf.

Cölntzker Hof:

Keuer, Ibbenbüren.

Maltwasserheilanstalt

Bietenmühle:

Schulz, Fr. Reg.-Rath, Berlin.

Einhorn:

Sauter, Kfm., Nordhausen.
Rapp, Kfm., Frankfurt.
Danziger, Kfm., Hannover.
Haas, Ems.
Köster, Kfm., Hamburg.
Vogt, Gutsbes., Holzhausen.

Eisenbahn-Hotel:

Hirsch, Dr., Danzig.
Eckhardt, m. Fr., Leinefelde.

Grüner Wald:

Hecht, Kfm., Frankfurt.
Schwabe, Kfm., Frankfurt.

Nassauer Hof:

Graves, Fr. m. Fr. u. B., Bradford.

Curanstalt Nerothal:

Heidenhaus, Frl., Hannover.

Alter Nonnenhof:

Räder, Kfm., Elberfeld.
Grün, Berlin.
Geierhaas, Baden-Baden.
Henricer, Oberamt., Boppard.

Hotel du Nord:

v. Schütz, Fr. Fr. m. Fam., Camberg.
Kullmann, Frankfurt.

Rhein-Hotel:

Stubenrauch, Architect, Gotha.
Steigert, Adv. m. Fr., Paris.
Bass, Rent., London.
Favre, Fabrikbes., Chautville.
v. Buchwaldt, m. Bed., Lübeck.

Hotel Spohner:

von der Gablentz, Kammerherr
Rittergutsbes., Weimar.
Strebeck, Fr. Rent., Indien.

Tannus-Hotel:

Kusche, Kfm., Berlin.

Hotel Victoria:

Frank, Kfm., Würzburg.
Löhr, Kfm., Mannheim.
Peters, Kfm., Hamburg.

Hotel Vogel:

Rother, Ref., N.-Lahnstein.

Hotel Weiss:

Reichard, Frankenthal.
Schuster, Runkel.

In Privathäusern:

Villa Germania:
Headley, Fr. m. Tocht., England.
Pension Mon-Repos:
Eulenburg, Geh. R. Dr. med., Berlin.
Taunusstrasse 9:
Thorpe, Capitän m. Fam., England.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1881. 1. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	752.1	752.2	752.1	752.13
Thermometer (Reaumur)	+0.2	+2.0	+1.0	+1.07
Dunstspannung (Bar. Min.)	1.63	1.66	1.63	1.62
Relative Feuchtigkeits (Proc.)	80.8	65.4	77.2	74.47
Windrichtung u. Windstärke	R.D. schwach.	D. schwach.	D. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Niederschlag pro □' in par. Gd.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Melbebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Isel, Langgasse 15, H. Lugenbühl, kleine Burgstraße 8, Herrn. Schellenberg (Buchhandlung), Drantenstraße 1.

Verloosungen.

(Meininger 7-fl.-Loose.) Am 1. November wurden folgende Serien gezogen: 53 888 1073 1115 1192 1365 1507 1557 2113 2326 2413 2810 3105 3120 3315 3410 3439 3464 3659 3718 3738 3771 3849 4974 5028 5060 5080 5120 5343 5422 5763 5910 6126 6551 6677 7045 7101 7409 7590 7833 7857 7971 8276 8512 8566 8708 8957 9055 9485 und 9605.

(Braunschweiger 20-Thlr.-Loose.) Am 1. November wurden folgende Serien gezogen: 257 282 352 506 961 1129 1412 1591 1856 1980 2309 2364 2760 2770 3073 3160 3333 3346 3499 3572 3744 3920 3928 3991 4029 4032 4131 4204 4472 4780 4862 4928 4990 5149 5313 5348 5426 5453 5526 5623 5771 5856 6024 6467 6594 6615 6639 6816 7136 7269 7421 7552 7713 7780 7817 8092 8509 8677 8906 8931 9003 9680 und 9812.

(Oldenburger 40-Thlr.-Loose.) Bei der am 1. November vorgenommenen Ziehung fielen 30 000 M. auf No. 67240, 1500 M. auf No. 44789, je 600 M. auf No. 14822 26974 und 97149, je 200 M. auf 42621 62945 108892 111270 und 111907, je 180 M. auf No. 12146 28445 30106 40744 47363 74529 74067 91241 98962 und 101429.

(Bukarester Prämien-Anleihe.) Am 1. November wurden in Göttingen folgende Serien gezogen: 58 441 591 607 841 925 987 1033 1562 1746 2227 2341 2465 2470 2560 2731 2909 2820 2897 2980 3037 3079 3118 3311 3414 3515 3608 3643 3745 3789 3890 4408 4463 4522 4580 4753 4898 4934 5090 5229 5372 5438 5564 5572 5601 5931 5973 5978 6124 6349 6462 6467 6552 6555 6884 6966 6999 7214 7284 und 7484. Bei der hierauf folgenden Gewinnziehung fielen 100 000 Frs. auf No. 5 S. 5931, 25 000 Fr. auf No. 60 S. 3311, 5000 Fr. auf No. 49 S. 6884, je 2000 Fr. auf No. 87 S. 3608, No. 99 S. 5572 und No. 46 S. 6462, je 1000 Fr. auf No. 1 S. 1746, No. 58 S. 8745, No. 12 S. 4893, No. 16 S. 5572 und No. 78 S. 7234.

Frankfurter Course vom 1. November 1881.

Geld.			Wechsel.	
Holl. Silbergeld	—	Rm.	—	Wf.
Dufaten	9	61—65	Amsterdam	168.80—85 1/2
20 Frs.-Stücke	16	17—21	London	20.895 1/2
Sovereigns	20	32 57	Paris	80.85—90 1/2
Imperiales	16	70—75	Wien	172 1/2
Dollars in Gold	4	21—25	Frankfurter Bank-Disconto	5 1/2 %
			Reichsbank-Disconto	5 1/2 %

Ein deutscher Kaiser.

(28. Forts.)

Roman von S. Melnec.

„Ganz bestimmt dürfen Sie Das!“ entgegnete der General fast lebhaft. Sie würden entschieden irren, wollten Sie meinen Grundsatz, so wenig wie nur irgend möglich mit Protestanten und Bürgerlichen zu verkehren, auf Haß gegen die Ersteren, auf Mißachtung der Letzteren zurückführen. . . . Beides verlangt zunächst einen Grad geistiger Beschränkung, in dem ich nicht gefesselt bin. Doch ist es meine feste Ueberzeugung, daß ein Verkehr zwischen Menschen, deren Ansichten in weltlichen wie religiösen Dingen völlig verschieden, völlig entgegengesetzt sind, niemals ein angenehmer, unbefangener sein kann, und auf die Dauer ganz unmöglich ist. Auch bin ich eine die Einsamkeit und Abgeschlossenheit liebende Natur und habe sogar, als ich noch gesund war, nie das Bedürfnis nach Geselligkeit gehabt. . . . da kann es Sie nicht Wunder nehmen, wenn ich die wenigen Menschen, mit denen ich persönlich verkehre, stets aus dem Kreise wähle, welche die meinigen sind, und es vermeide, in meiner Häuslichkeit mit solchen in Berührung zu kommen, denen ich niemals die geringste Sympathie entgegen zu bringen vermöchte.“

„Ich verstehe Sie sehr wohl, Excellenz, doch glaube ich nicht zu irren, wenn ich annehme, das Sie nur deshalb meinen Glaubens- und Standesgenossen so abgeneigt sind, weil sie dieselben von vornherein von Ihrem Kreise ausgeschlossen und niemals den Versuch gemacht, sich aus Ihrem Vorurtheil gegen sie ein Urtheil über sie zu bilden. Ich bin überzeugt und mache die Erfahrung täglich, daß ein Verkehr zwischen Adeligen und Bürgerlichen, Katholiken und Protestanten oder Andersgläubigen nicht nur ein

sehr angenehmer sein kann, sondern auch stets ein für alle Theile nützbringender ist, nicht trotzdem, sondern gerade weil ihre Ansichten von einander abweichen, ihre Lebensstellungen verschieden sind. Ueberdies hat ja der geistige Fortschritt unseres Jahrhunderts den früher zu Weider Nachtheil so scharf hervortretenden Classenunterschied im Wesentlichen ausgeglichen. Für die Dauer unmöglich halte ich nur einen Verkehr zwischen Menschen, die nicht auf gleicher Bildungsstufe stehen und deren Gesinnungen entgegengesetzt sind.“

Kaiser hatte mit Wärme und einer gewissen Erregtheit gesprochen, die dem General nicht entging und deren tief innerliche Ursache er wohl erkannte. . . . wieder mußte er das beharrlich wiederkehrende Bedauern, daß Kaiser's Geburt und Glaubensbekenntniß eine so unaussfüllbare Kluft zwischen ihnen bildeten, gewaltsam unterdrücken. In dem Herzen des alten Mannes, das sogar für das Wohl und Wehe seiner nächsten Angehörigen nie schneller geschlagen, erwachte eine Theilnahme für seinen jungen Gegner, der er nur ungern wehrte, obwohl er fühlte, daß dieselbe seiner mit ihm alt gewordenen Ueberzeugung gefährlich war.

„Ihre Freundschaft mit meinen beiden Nissen ist allerdings ein Beweis für Ihre Behauptung,“ sagte er nach kurzem Schweigen mit einem fast milden Ernst, der das seine, kluge Gesicht gar wohl kleidete. „Ich habe mich neulich gegen den Grafen über diese Freundschaft sehr mißbilligend ausgesprochen. . . . aus den Ihnen angeführten Gründen. Alexander sagte unter Anderem, ich würde Sie unterschätzen, wenn er Sie Freund nenne. . . . sagen Sie ihm, daß ich ihn, seit ich seinen Freund kenne, höher schätze. Lassen Sie mich meine Schroffheit, die ich Sie ungebührlich empfinden ließ, gut zu machen suchen, Herr Hauptmann, indem ich Ihnen sage, daß es mich freut, Sie kennen gelernt zu haben. . . . entschuldigen Sie mich jetzt, ich bitte. . . . ich bin des vielen Sprechens nicht gewohnt. . . . es greift mich sehr an. . . .“

Er machte eine bittende und zugleich verabschiedende Bewegung mit der Hand gegen den Laubengang, wo eben seine Gemahlin und Bruno, Erstere, wie es schien, den Nissen eifrig unterhaltend, erschienen.

Kaiser erhob sich. Seine Stimme bebte leise vor freudiger Bewegung, als er entgegnete:

„Ich danke Ihnen für Ihre gütigen Worte, Excellenz, die mich so tief, so freudig berühren, wie Sie nicht zu ahnen vermögen. Diese erste Begegnung mit Ihnen wird mir unvergeßlich bleiben. . . . darf ich hoffen, daß es auch nicht die letzte gewesen sein muß? Excellenz, darf ich ferner Ihr Haus betreten, ohne fürchten zu müssen, Ihnen ein ungern gesehener Gast zu sein?“

Der General wußte, wie viel für Kaiser in dieser Frage lag, wie schwerwiegend ihm seine Antwort sein mußte. . . . Ob wirklich die Schwäche ihn so plötzlich überfiel? Oder ob er dem so unwiderstehlich bittenden und zugleich so forschenden Blick, der auf ihm ruhte, eine ungewöhnliche Bewegung verbergen wollte. . . . er antwortete nicht sogleich, sondern strich mit der schmalen, zitternden Hand über die kahle Stirn. Dann sagte er langsam:

„Sie werden nicht wiederkommen wollen.“

Als Kaiser nicht sogleich eine Entgegnung gab, schaute der General langsam zu ihm empor und begegnete einem Blick, der Bestürzung, Unruhe und tiefe Traurigkeit ausdrückte. Fast gewaltsam mußte der leidenschaftslose — wie er selbst glaubte, herzlose — alte Mann seinen Blick von diesen Augen abziehen, welche die Deutung seiner Worte aus seiner Seele zu lesen schienen. . . .

Kaiser hatte den General verstanden. . . .

„Excellenz. . . . Lore hat Ihnen unsere Liebe gestanden. . . . Sie wissen, daß ich kam, um sie zu werben, und. . . . Sie verweigern mir Ihrer Tochter Hand?“

Seine Stimme bebte hörbar, doch war es keine zögernde Frage, es klang wie eine Bestätigung Dessen, was er erwartete — wenn auch nicht schon heute — was er vollkommen begriff, aber deshalb nicht weniger schmerzlich empfand.

Der General richtete den Blick zu Boden. Er zögerte lange mit der Entgegnung, und daß er zögerte, verstimmte ihn. Aber der junge Offizier hatte bereits derart sein Interesse, sein Wohlgefallen erregt, er fühlte sich wider Willen so sympathisch von

dessen Persönlichkeit und Wesen gefesselt, daß es ihm schwer fiel, die Antwort zu geben, die er geben mußte. Gestern hatte er der Tochter mit seiner ganzen Schärfe und Strenge geboten, jeden Gedanken an eine Verbindung mit dem bürgerlichen Hauptmann zu bannen, da er nimmermehr seine Einwilligung dazu geben werde, und heute kostete ihn Mühe, dieselbe zu verweigern. Gestern hatte er gedacht, den Bürgerlichen, dessen obscurer Name seinen fleckenlosen Stammbaum bedrohte, beim ersten Besuch so zu empfangen, daß er denselben nicht wohl wiederholen, geschweige denn es wagen könnte, eine Andeutung über seine Absichten zu machen, und heute war er selbst es, der, fast ohne es zu wollen, der augenblicklichen ungewohnten Stimmung folgend, diese Andeutung machte, und der Hauptmann nahm dieselbe auf, als müßte es so sein, als habe er sie erwartet. Er ging gerade und ehrlich auf sein Ziel los, aber in einer Weise, die ihn überraschte, ihn wehrlos fand, indem Kaiser seine bisher als unfehlbar erprobten, ausnahmslos sieggewohnten Waffen, seine Vorurtheile, bereits im Beginn ihrer Unterhaltung mit erfurchtsvoller Bestimmtheit seiner Hand entwunden und ihn zu der unfreiwilligen Einsicht gezwungen, daß dieselben stumpf, rostig, des Kampfes mit seinem jungen Gegner unwürdig seien. Aber durfte er sich diesem, ihn so plötzlich beherrschenden Einfluß hingeben? Durfte er länger als ganz flüchtig der Stimme Gehör geben, die heute ebenso dringend für Kaiser bat, wie sie gestern unbegreiflich beunruhigend vor Duvalet gewarnt und auch jetzt von Neuem warnte? Nein, General Ostrogg war kein Mann, der sich von Stimmungen und Gefühlsregungen leiten ließ, schon deshalb nicht, weil solche ihm so selten kamen, daß er ihnen, als seiner Natur fremd, ihm unverständlich, von vornherein mißtraute und sich so schnell wie möglich von dem unbehaglichen Schwanken des Zweifels zu befreien suchte, indem er mit verdoppelter Strenge sich auf seine Ueberzeugung stützte. Es war die Ueberzeugung seiner Vorgänger gewesen, er hatte sie als ein heiliges, unantastbares Erbtbeil übernommen und es als seine Lebensaufgabe betrachtet, dieselbe durch sein Beispiel, durch die Erziehung auch in seinen Kindern zu pflegen und zu befestigen. Nein, er konnte nicht von seinen Grundsätzen abweichen, er konnte nicht auch nur die Möglichkeit annehmen — sogar in dem Falle, daß er Vore's Hand nicht Duvalet zugesagt hätte — dieselben durch eine Verbindung seiner Tochter mit einem bürgerlichen umzustürzen. Man hält nie zäher, eigensinniger an einer Ueberzeugung, die einem unentbehrlich geworden, fest, als wenn man plötzlich die Gefahr, sie verlieren zu können, erblickt. Kaiser's Sache war erst in dem Augenblick ganz hoffnungslos, da er kraft seines edlen Wesens in dem versteinten Herzen des alten Manes zu siegen begann, und nun nicht mehr mit der Ueberzeugung, sondern mit der Furcht, ihr untreu zu werden, einen hoffnungslosen vergeblichen Kampf aufzunehmen hatte. Kaiser empfand durch das Schweigen des Generals, daß sein und Vore's Schicksal unwiderruflich beschlossen werde, und empfand es um so deutlicher, als er aus dem unbewegten, strengen Gesicht des Generals doch das Bedauern, dieses Schicksal mit einem unerbittlichen Nein besiegeln zu müssen, las.

(Fortsetzung folgt.)

Die Beschäftigung von Frauen und Mädchen im Verkehrs-Anstaltendienst.

(2. Fort.)

Von Herm. Bacmeister.

„Wir rütteln an der Volkskraft“ — so las ich vor einiger Zeit in einer eben dem vorliegenden Gegenstand und nebenbei auch dem weiblichen Arzt x. in abfälligen Sinn gewidmeten und veröffentlichten Auseinandersetzung — „wenn wir die Frau, auch die unverheirathete, dem Hause entfremden; die Frau gehört allein in das Familienleben — erhalten wir dem Hause, der Familie die Mutter, leiten und erziehen wir sie richtig, dann erhalten wir unserem Volke die Söhne, die Männer, seine Kraft und seine Stärke. Alles Experimentiren mit der „Erwerbsfähigkeit“ der Frauen in Berufsarten, die nur für Männer sind, wird sich schwer rächen und ist ein Raub am deutschen Herde; unanpazbar dem Character einer deutschen Frau erscheint ein weiblicher Arzt, ein weiblicher Telegraphist oder Buchhalter. Eine echte wahre Frau wird in keinem anderen als dem wirklich

weiblichen Berufe etwas leisten — sie wird verdorren, wenn der Reiz der Neuheit vorüber ist, den Bewegungen des Telegraphen, den Berechnungen ihrer Comptoir-Arbeiten folgen — das Herz ist nicht dabei; jede Comptoiristin, Telegraphistin ist eine taube werthlose Blüthe am Baume der Nation.“

So wie hier geschrieben worden ist, habe ich schon oft und viel reden hören und wenn es in der oben bemerkten Ausführung heißt: „Die Frauenfrage ist zur Tagesfrage geworden und die Emancipation schreitet in Wasserstiefeln und mit großem Geräusch durch die Welt“, so mag der erste Theil des Satzes richtig sein, der zweite aber gewiß nicht, wenigstens eben mit Bezug auf die hier behandelte Frage.

Das was immer und immer wieder betont wird, Familie, die Häuslichkeit, die Ehe — wahrlich Jedermann wird diese wichtigen Factoren im Leben unseres Volkes gewiß nicht unterschätzen. Auch würde ich es für ein besonderes Glück halten, wenn das so sehr betonte „Experimentiren mit der Erwerbsfähigkeit der Frauen“ nicht stattfände, beziehungsweise stattfinden müßte und wenn eben nicht so viele Frauen und Mädchen nöthig hätten, sich ihrem eigentlichen Berufe, der Häuslichkeit, zu entziehen.

Aber mir dünkt eben stets, daß man, wenn man von einer „künstlich geschaffenen“ Frauenfrage, welcher in erster Linie die Emancipations-Idee zur Basis diene, spricht, die Verhältnisse, welche nun einmal stärker sind denn die Menschen, einfach mißkennt und Ursache und Wirkung in einzelnen Fällen verwechselt.

„Jesus Sirach, der große Philosoph des grauen Alterthums, sagt: Eine vernünftige Tochter kriegt wohl einen Mann, aber eine ungerathene Tochter läßt man sitzen und sie bekümmert ihren Vater. Hat man zu Jesus Sirach's Zeiten auch schon von der Frauenfrage gewußt, von der Frauenfrage, die kraft ihrer großen Tragweite zur Lebensfrage für eine Nation werden kann?“ — also schließt die oben erwähnte Abhandlung, auf welche ich eben damit noch einmal zurückkomme.

Daß man zu Jesus Sirach's Zeiten von einer Frauenfrage etwas gewußt hat, glaube ich nicht, weil damals die Zustände der Menschheit die Existenz einer solchen Frage, in dem Sinne wenigstens, wie wir sie nunmehr auffassen, überhaupt ausgeschlossen haben. Das aber glaube ich und weiß es gewiß, daß die weiter angeführten Worte des „großen Philosophen des grauen Alterthums“ bezüglich der vernünftigen Tochter, welche einen Mann kriegt — soll heißen: kriegen muß — auf unsere Zeit leider gar nicht mehr passen.

Mir wenigstens sind sehr viele vernünftige Mädchen bekannt, welchen trotz alledem der Eintritt in den naturgemäßen Zustand der Ehe verjagt bleibt. Nicht sie tragen Schuld daran, sondern die radicale Umwälzung unserer socialen Verhältnisse.

Demnach bin ich selbst 33 Jahre schon auf eigene Füße gestellt und habe während dieses Zeitraumes über das Leben und den Kampf um's Dasein gar mancherlei, mitunter bittere Erfahrungen gemacht. Allein das gestehe ich offen — nie hätte ich mir früher träumen lassen, daß eben dieser Kampf um's Dasein, wie ihn die in wenigen Jahrzehnten ganz anders gewordenen Zustände namentlich auch dem gebildeten Mittelstand gebracht haben, eine solche Verschärfung erleiden werde.

Die theuren Zeiten vor Allem haben die Frauenfrage „nach der praktischen Seite der Auffindung weiterer Erwerbsquellen hin“ zu einer brennenden gemacht und nicht die Emancipationsjucht ist es, welche auch bei uns in Deutschland Frauen und Mädchen in das Bureau stellt und treibt, sondern des Lebens rauhe Nothwendigkeit.

Vor mir liegen statistische Notizen über den Bevölkerungsstand meines engeren Heimathlandes nach dem Stand vom 1. December 1875.

Darnach beherbergte Württemberg:

Unverheirathete Personen:

Männlich.	Weiblich.
544,367	572,117

Verwitwete Personen:

Männlich.	Weiblich.
364,91	73,963

Gezählt wurden einzeln lebende Personen 41,895 Köpfe, darunter 18,436 männlichen Geschlechts und 23,459 weiblichen Geschlechts.

Ich enthalte mich, diesen Ziffern, welche auch sonst in deutschen Landen wenigstens annähernd wiederkehren mögen, noch Etwas hinzuzufügen; sie bilden an und für sich gewiß schon einen Beitrag zur Frauenfrage, und zwar auch nach der Seite der Auffindung von Erwerbsquellen hin.

(Schluß folgt.)